

# Lese-Sportler



Lese-Kanu Stufe 3

**Lösungsheft**



# Kanu Karte 1

## Fall gesucht



### Strategie: Überschrift beachten



Oskar und Anna saßen im Garten und beobachteten die Straße. Sie wollten Detektive sein. Alles, was sie dazu brauchten, befand sich in einem Koffer, der neben ihnen stand. Sogar ein Ausweis war darin. Aber die wichtigste Sache fehlte ihnen noch: ein Fall. Auf der Straße sahen sie nichts Ungewöhnliches. „Wie lange sollen wir denn noch hier sitzen?“, fragte Anna. So langsam hatte auch Oskar keine Lust mehr. Da kam ihre Mutter zu ihnen. „Na, ihr hattet ja Hunger.“, sagte sie. Oskar und Anna verstanden nicht, was ihre Mutter meinte. „Ich hatte einen Teller mit Kirschen auf den Gartentisch gestellt“, erzählte ihre Mutter. „Danach war ich kurz ins Haus gegangen. Als ich wieder nach draußen kam, waren alle Kirschen weg. Ich dachte, ihr habt die Kirschen aufgegessen“. Oskar und Anna schauten sich an. Nein, sie hatten keine Kirschen gegessen. Aber das klang ganz nach ihrem ersten Fall.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wo stand der Teller mit Kirschen?

- ☐ Er stand auf dem Küchentisch.
- ☐ Er stand auf dem Gartentisch.
- ☐ Er stand auf der Gartenbank.

2. Was ist ein Detektiv?

- ☐ Ein Detektiv ist ein Polizist, der Räuber fängt.
- ☐ Ein Detektiv ist ein Künstler, der Pläne zeichnet.
- ☐ Ein Detektiv ist ein Ermittler, der Hinweise sammelt und Spuren verfolgt.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Anna und Oskar versuchen herauszufinden, wer die Kirschen gegessen hat.
- ☐ Anna und Oskar fahren zum Markt, um neue Kirschen zu kaufen.
- ☐ Anna und Oskar klettern auf den Kirschbaum.



# Kanu Karte 2

## Piraten in Sicht



### Strategie: Überschrift beachten



Es war einmal ein Mädchen namens Deike, das fuhr mit ihrer Großmutter über das Meer. Die beiden liebten das Abenteuer. Eines Morgens sah Deike am Horizont ein großes, schwarzes Schiff. „Großmutter schau, da vorne kommt ein Piratenschiff!“, rief sie aufgeregt. „Jetzt wird es abenteuerlich“, schmunzelte die Großmutter. Das Piratenschiff steuerte geradewegs auf ihr Boot zu. Als das Schiff bei ihnen war, trat der Anführer an die Reling. Er grinste die beiden gefährlich an: „Na meine Damen, ganz alleine unterwegs?“. „Jetzt nicht mehr“, entgegnete die Großmutter, „dürfen wir hinaufkommen?“. Der Pirat war verwundert. Noch nie hatte er erlebt, dass jemand freiwillig zu ihnen kam. Als die beiden auf dem Piratenschiff waren, sagte die Großmutter: „Lasst mich etwas für euch kochen.“ Sie bereitete ein Essen zu, von dem die Piraten in einen tiefen Schlaf fielen. So konnten Deike und ihre Großmutter unbemerkt auf ihr Boot klettern und zurück fahren.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

#### 1. Wovon fielen Piraten in einen tiefen Schlaf?

- ☐ Sie fielen von dem Getränk der Großmutter in einen tiefen Schlaf.
- ☐ Sie fielen von dem Essen der Großmutter in einen tiefen Schlaf.
- ☐ Sie schliefen aus Erschöpfung von ihrem letzten Kampf ein.

#### 2. Was ist eine Reling?

- ☐ Reling ist der Name für ein Baby-Reh.
- ☐ Eine Reling ist eine Kochstelle.
- ☐ Ein Reling ist ein Geländer am Deck des Schiffes.

#### 3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Deike und ihre Großmutter kommen zu Hause an und berichten, was sie erlebt haben.
- ☐ Die Piraten wachen auf und freuen sich über das leckere Essen.
- ☐ Deike und ihre Großmutter bereiten einen Nachtsch für die Piraten zu.



# Kanu Karte 3

## Amitola aus dem Stamm der Dakota



### Strategie: Überschrift beachten



Am liebsten spielte Amitola aus dem Stamm der Dakota mit ihren Freunden Tanka und Mato. An einem sonnigen Tag tobten sie gerade im Regenwald, als sie einen Bären sahen. Mato war begeistert, denn sein Name bedeutete in ihrer Sprache Bär. Kurz nachdem der Bär verschwunden war, sahen sie einen Wolf. Diesmal freute sich Tanka. Tanka bedeutete nämlich so viel wie Wolf. Amitola wusste nicht, was ihr Name bedeutete. Wie gerne hätte sie auch wie ein gefährliches Tier geheißen. Als sie am Abend in das Lager zurückgingen, fing es plötzlich an zu regnen. „Amitola, Amitola!“ riefen ein paar Leute freudig. Amitola war irritiert. Warum riefen die Leute ihren Namen? Doch die Leute meinten gar nicht sie, sondern etwas am Himmel. Amitola schaute sich suchend um. Als sie entdeckte, was die Leute meinten, staunte sie. Ein buntes Band lag wie ein Bogen über den Wolken. Jetzt wusste Amitola, was ihr Name bedeutete, und wollte nicht mehr tauschen. Dieser Regenbogen war wunderschön.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was bedeutet der Name „Tanka“?

- ☐ Der Name bedeutet Bär.
- ☐ Der Name bedeutet Wolf.
- ☐ Der Name bedeutet Regenbogen.

2. Was ist ein Regenwald?

- ☐ Es ist ein Wald, der nur zu sehen ist, wenn es regnet.
- ☐ Es ist ein Wald, der das ganze Jahr über grün ist und ein besonders feuchtes Klima hat.
- ☐ Es ist ein Wald, in dem der Regen in besonders großen Tropfen fällt.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Amitola will mit Tanka den Namen tauschen.
- ☐ Amitola und Mato tauschen ihre Namen.
- ☐ Amitola freut sich darauf, erneut einen Regenbogen zu sehen.



# Kanu Karte 4

## Die Zeit steht still



### Strategie: Überschrift beachten



Luca kann kaum erwarten, dass es endlich Abend wird. Sein Vater war die ganze Woche für eine Fortbildung in einer anderen Stadt. Heute um sieben kommt er endlich wieder. Luca überlegt: Es ist gerade drei Uhr. Am besten verabredet er sich, dann geht die Zeit schneller vorbei. Luca ruft ein paar seiner Freunde an, aber niemand hat Zeit. Er schaut auf seine Armbanduhr: Es ist immer noch drei Uhr. Luca beschließt ein Hörspiel zu hören. Danach schaut er erneut auf die Uhr: Es ist immer noch drei Uhr. Da stimmt doch etwas nicht. „Mama, wie spät ist es?“, ruft Luca. „Es ist kurz vor fünf“, antwortet seine Mutter. Luca zeigt ihr seine Armbanduhr. „Oh, da muss wohl eine neue Batterie rein. Ich wollte sowieso gerade Einkaufen fahren. Kommst du mit?“, fragt sie. Da muss Luca nicht lange überlegen. Als sie vom Einkaufen zurückkommen, wartet eine Überraschung auf Luca: Sein Vater ist schon zu Hause.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wie lange war Lucas Vater verreist?

- ☐ Er war für einen Tag verreist.
- ☐ Er war für eine Woche verreist.
- ☐ Er war für einen Monat verreist.

2. Was ist eine Fortbildung?

- ☐ Es ist eine Art Freizeitpark für Erwachsene, die gerne Achterbahn fahren.
- ☐ Es ist eine Art Autohaus, in dem man verschiedene Autos testen kann.
- ☐ Es ist eine Art Schule, bei der Erwachsene noch mehr über ihren Beruf lernen.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Luca springt seinem Vater in die Arme und erzählt ihm, was letzte Woche alles passiert ist.
- ☐ Luca schaut im Internet nach einer neuen Uhr.
- ☐ Luca fährt mit seiner Mutter und seinem Vater zum Einkaufen.



# Kanu Karte 5

## Über den Wolken



### Strategie: Überschrift beachten



Schon als kleines Kind hatte Alma einen Traum. Sie wollte fliegen lernen. Nichts wünschte sie sich sehnlicher, als wie ein Vogel durch die Luft zu gleiten. Eines Tages hatte die kleine Alma versucht zu fliegen und war auf einen Baum geklettert. Aber anstatt in die Luft zu steigen, war sie gestürzt. Danach versuchte sie es nicht mehr. Nur nachts in ihren Träumen flog sie davon. Zu ihrem 10. Geburtstag bekam Alma ein ganz besonderes Geschenk: eine Fahrt mit einem Heißluftballon. Alma war voller Vorfreude. Dann war es so weit. Langsam stieg der Ballon höher und höher, bis sie über den Wolken war. Jetzt flog sie fast wie ein Vogel, nur ganz ohne Flügel. Alma konnte ihr Glück kaum fassen. Wie klein alles von hier oben aussah. Es war wie in einem Bilderbuch. Nach einer Stunde landete der Ballon wieder. Noch stundenlang hätte Alma über den Wolken bleiben können.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wie lange dauerte die Ballonfahrt?

- ☐ Die Fahrt dauerte eine Stunde.
- ☐ Die Fahrt dauerte einen Tag.
- ☐ Die Fahrt dauerte zehn Jahre.

2. Was ist ein Heißluftballon?

- ☐ Es ist ein Luftballon an einer Schnur.
- ☐ Es ist ein Luftfahrzeug mit einem großen Ballon und einem Korb.
- ☐ Es ist ein Spiel, bei dem man einen heißen Ball durch die Luft werfen muss.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Alma überlegt sich, wann sie das nächste Mal durch die Luft fliegen kann.
- ☐ Alma will ab sofort nicht mehr fliegen.
- ☐ Alma klettert erneut auf einen Baum, um wieder zu fliegen.



# Kanu Karte 6

## Niemand will alleine sein



### Strategie: Überschrift beachten



Das Stinktier Kuno war traurig, weil niemand mit ihm spielen wollte. Immer wenn Kuno zu den anderen Tieren ging, ergriffen sie sofort die Flucht. Ein paar Mal schon hat er sie rufen gehört: „Lasst uns schnell gehen; da vorne kommt Kuno.“ Er verstand einfach nicht, warum die anderen Tiere ihn nicht leiden konnten. Kuno sah ein Eichhörnchen über einen Baum huschen. „He, Eichhörnchen“, rief Kuno, „willst du mein Freund werden?“. Das Eichhörnchen blieb kurz stehen, schaute Kuno an und kletterte den Baum weiter nach oben. Leise fing Kuno an zu weinen. Er wünschte sich so sehr einen Freund. Kuno schloss die Augen und stellte sich vor, wie er mit den anderen Tieren spielte. „Hallo“, hörte er da eine Stimme sagen. Er öffnete schnell seine Augen. Vor ihm stand jemand, der genauso aussah, wie er selber. „Willst du mit mir spielen?“, fragte dieser Jemand. Kuno wischte sich schnell die Tränen aus dem Gesicht.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wen fragt Kuno, ob sie Freunde werden wollen?

- ☐ Er fragte ein Stinktier.
- ☐ Er fragte ein Eichhörnchen.
- ☐ Er fragte ein Erdmännchen.

2. Was ist ein Stinktier?

- ☐ Es ist ein Tier, das streng riecht.
- ☐ Es ist ein Tier, das andere Tiere nicht riechen kann.
- ☐ Es ist ein Tier, das das Wort „stink“ sprechen kann.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Kuno und das andere Stinktier freunden sich miteinander an.
- ☐ Kuno rennt dem Eichhörnchen hinterher.
- ☐ Kuno freut sich, dass die anderen Tiere immer noch nicht mit ihm spielen wollen.



# Kanu Karte 7

## Die Ruine



### Strategie: Überschrift beachten



Eva und ihr Bruder Lasse standen im Wald vor einer Ruine. Obwohl die Ruine völlig zugewachsen war, hatten die beiden einen Eingang gefunden. „Sollen wir wirklich da rein gehen?“, fragte Eva ihren Bruder. „Na klar gehen wir hinein“, sagte Lasse. Mutig bahnte er sich einen Weg durch das Gestrüpp. Schnell folgte Eva ihm. Lasse und Eva schauten sich im Inneren der Ruine neugierig um. „Komm, wir untersuchen die Mauer einmal genauer“, schlug Lasse seiner Schwester vor. Damit war Eva sofort einverstanden. „Vielleicht finden wir ja noch einen Schatz“, dachte sie. Stück für Stück untersuchten sie die Mauer, aber einen Schatz fanden sie nicht. Als sie das letzte Stück der Mauer untersuchten, entdeckten sie ein Loch in der Mauer. Es war gerade groß genug, damit sie hindurchklettern konnten. Hinter dem Loch lag ein weiterer Raum. „Wir sollten eine Bande gründen“, dachte Eva laut. „Das hier ist das perfekte Geheimversteck.“



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was wollte Eva in der Mauer finden?

- ☐ Sie wollte ein Loch finden.
- ☐ Sie wollte einen Schatz finden.
- ☐ Sie wollte einen Brief finden.

2. Was ist eine Ruine?

- ☐ Eine Ruine ist ein zerfallenes Bauwerk.
- ☐ Eine Ruine ist ein Spielplatz.
- ☐ Ruine ist der Name einer Baumart.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Eva und Lasse fahren traurig nach Hause, weil sie keinen Schatz gefunden haben.
- ☐ Eva und Lasse überlegen sich, mit wem sie eine Bande gründen können.
- ☐ Eva und Lasse schlagen ihr Zelt in der Ruine auf.



# Kanu Karte 8

## Eine echte Prinzessin



### Strategie: Überschrift beachten



Lenja sitzt mit ihrem Vater im Wintergarten und schaut sich ein Märchenbuch an. Sie zeigt auf eine Seite und fragt ihren Vater: „Kannst du mir die Geschichte vorlesen?“. Ihr Vater nimmt sich das Buch. „Die Prinzessin auf der Erbse“, beginnt er zu lesen. Lenja hört gespannt zu. Das Märchen handelt von einer Prinzessin, die durch viele Matratzen hindurch eine Erbse spüren konnte. Das war das Zeichen, dass sie eine echte Prinzessin war. Lenja will auch eine echte Prinzessin sein. Sie beschließt zu trainieren, eine Erbse durch viele Matratzen zu spüren. Am Abend legt sie sich eine Erbse unter ihre Matratze. Als sie am nächsten Morgen aufwacht, fragt ihr Vater: „Und, wie hast du geschlafen?“. „Gut!“, sagt Lenja und gähnt noch einmal kräftig. „Dann hat die Erbse dich nicht gestört?“, fragt ihr Vater weiter. Lenja erschrickt: Sie hat die Erbse völlig vergessen. „Na, für mich bleibst du eine Prinzessin“, lacht ihr Vater, „auch ohne Erbse“.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was legt Lenja am Abend unter ihre Matratze?

- ☐ Sie legt das Märchenbuch unter ihre Matratze.
- ☐ Sie legt eine weitere Matratze darunter.
- ☐ Sie legt eine Erbse unter ihre Matratze.

2. Was ist ein Wintergarten?

- ☐ Es ist ein Teil des Hauses, der am Dach und den Seitenwänden viele Fenster hat.
- ☐ Es ist ein Sessel, in dem man es sich im Winter besonders gemütlich machen kann.
- ☐ Es ist eine Feuerstelle, an der man sich in der kalten Jahreszeit gut wärmen kann.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Lenja legt die Erbse in der nächsten Nacht unter zwei Matratzen, weil es mit einer zu einfach war.
- ☐ Lenja schläft gleich wieder ein, weil sie in der Nacht so schlecht geschlafen hat.
- ☐ Lenja erkennt, dass so etwas nur im Märchen funktioniert und hört auf zu trainieren.



# Kanu Karte 9

## Ein Hund für Simon



### Strategie: Überschrift beachten



Simon möchte unbedingt einen Hund haben. Aber seine Eltern erlauben es ihm einfach nicht. „Wenn du mal woanders wohnst, kannst du dir einen Hund kaufen“, sagt sein Vater immer. Aber Simon möchte nicht warten, bis er erwachsen ist. Er möchte jetzt einen Hund haben. „Vielleicht gibt es in der Nachbarschaft einen Hund, mit dem du Gassi gehen darfst“, überlegt seine Mutter. Die Idee gefällt Simon. Aber er kennt niemanden mit einem Hund. Deshalb hängt Simon im Supermarkt einen Zettel an das schwarze Brett. Darauf steht seine Telefonnummer und dass er einen Hund zum Gassi gehen sucht. Gespannt wartet Simon die nächsten Tage auf einen Anruf. Aber niemand meldet sich. Eine Woche später ruft doch noch jemand an. Es ist ein Mann vom Tierheim. Er erzählt, dass es im Tierheim viele Hunde gibt, die niemand ausführt. Schnell fragt Simon seine Mutter, ob sie mit ihm zum Tierheim fahren kann.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wo hängt Simon einen Zettel auf?

- ☐ Er hängt ihn im Supermarkt auf.
- ☐ Er hängt ihn im Tierheim auf.
- ☐ Er klebt ihn an die Straßenlaterne.

2. Was ist das schwarze Brett im Supermarkt?

- ☐ Es ist ein Regal, auf dem schwarze Lebensmittel stehen.
- ☐ Es ist eine andere Bezeichnung für das Fließband an der Kasse.
- ☐ Es ist eine Art Pinnwand, an die man einen Zettel hängen kann, wenn man etwas sucht oder verkaufen möchte.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Simon überlegt sich auf dem Weg zum Tierheim, dass er eigentlich gar nicht Gassi gehen will.
- ☐ Simon und seine Mutter fahren zum Tierheim und Simon darf mit einem Hund Gassi gehen.
- ☐ Als Simon und seine Mutter beim Tierheim ankommen, erfahren sie, dass es dort keinen Hund gibt, mit dem Simon Gassi gehen darf.



# Kanu Karte 10

## Ausflug mit Opa



### Strategie: Überschrift beachten



„Wo fahren wir diesmal hin, Opa?“, fragt Jan. Fast jeden Samstag macht sein Opa einen Ausflug mit Jan. Heute auch. „Ich dachte, wir könnten ins Planetarium gehen“, schlägt Jans Opa vor. „Da war ich mal mit deiner Oma. Man kann dort sehen, wie die Sterne am Himmel ziehen. Es war spannend. Dir würde es bestimmt auch gefallen.“ „Können wir nicht lieber im Museum die Dinosaurier anschauen?“, fragt Jan. Die mag er so gerne. Er hat sie schon oft mit seinem Opa angeschaut. Jan würde so gerne wieder zu den Dinosauriern. Aber sein Opa hat keine Lust darauf. Im Planetarium waren sie noch nie zusammen. „Ich will aber nicht ins blöde Planetarium“, mault Jan. „Da bleibe ich lieber hier.“ Sein Opa hat eine Idee. „Wie wäre es, wenn wir heute ins Planetarium gehen und nächste Woche ins Museum?“ Damit ist Jan einverstanden. Am Ende gefällt es Jan richtig gut im Planetarium. Da möchte er jetzt öfter hingehen!



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wo möchte Jan gerne hingehen?

- ☐ Jan möchte ins Planetarium gehen.
- ☐ Jan möchte ins Freibad gehen.
- ☐ Jan möchte ins Museum gehen.

2. Was ist ein Planetarium?

- ☐ Ein Planetarium ist ein Ort, an dem man Sterne und Planeten sehen kann und erklärt bekommt.
- ☐ Ein Planetarium ist ein Sportgerät.
- ☐ Ein Planetarium ist ein sehr schnelles Auto.

3. Wohin gehen Jan und sein Opa am nächsten Samstag?

- ☐ Sie gehen klettern.
- ☐ Sie gehen ins Museum.
- ☐ Sie gehen in die Eishalle.



# Kanu Karte 11

**Gut, dass es nur eine Melone war**



## Strategie: Überschrift beachten



Die Polizei besucht heute die Schule. Die Polizisten wollen mit den Kindern Verkehrsregeln besprechen. Sie zeigen Bilder von Leuten im Straßenverkehr, die etwas falsch machen. Die Kinder suchen den Fehler. Bei manchen Bildern ist das ganz einfach! Ein Mann läuft zum Beispiel über eine rote Ampel. „Falsch!“, rufen alle Kinder. Am Ende zeigt die Polizei noch, wieso man auf dem Fahrrad immer einen Helm tragen soll. Der Polizist hat eine Wassermelone und einen Helm dabei. Er schnallt die Wassermelone in den Helm. Das sieht lustig aus! Der Polizist lässt die Wassermelone mit dem Helm fallen. Der Helm trifft auf dem Boden auf. Die Wassermelone zerbricht nicht. Jetzt lässt der Polizist die Wassermelone ohne Helm auf den Boden fallen. Sie zerbricht in viele kleine Stücke und der Saft der Melone spritzt überall hin! „Gut, dass es nur eine Melone war!“, findet die Lehrerin, und isst ein Stück Wassermelone.



## Strategie: Schwierige Wörter klären



## Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wer besucht heute die Schule?

- ☐ Die Feuerwehr besucht die Schule.
- ☐ Die Polizei besucht die Schule.
- ☐ Ein Arzt besucht die Schule.

2. Was sind Verkehrsregeln?

- ☐ Verkehrsregeln bestimmen, wie man sich auf der Straße verhalten soll.
- ☐ Verkehrsregeln bestimmen, wann Kinder ins Bett gehen müssen.
- ☐ Verkehrsregeln bestimmen, in welche Schule ein Kind geht.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Die Lehrerin erklärt den Kindern die Verhaltensregeln.
- ☐ Mittags auf dem Weg nach Hause achten die Kinder besonders auf die Verkehrsregeln.
- ☐ Die Lehrerin möchte auch gerne etwas von der Melone essen.



## Die Kostüm-Suche



### Strategie: Überschrift beachten



Übermorgen ist schon Halloween und Timo hat immer noch kein Kostüm. „Warum gehst du nicht wieder als Gespenst?“, schlägt seine Mama vor. Aber das möchte Timo nicht. Er war letztes Jahr schon ein Gespenst. „Wie wäre es denn mit Spiderman?“ Aber das möchte Timo auch nicht. „An Halloween muss man gruselig aussehen“, findet er. „Dann wäre doch eine Mumie gut“, meint Timos Mama. Das möchte Timo wieder nicht. Mumien findet er blöd. „Geh doch als Nervensäge. Da musst du dich gar nicht mehr verkleiden!“, sagt Timos Schwester Claudia. Claudia ist doch die blödeste Schwester von allen! Timo ist total verzweifelt. Er kann doch nicht der Einzige ohne Kostüm sein! Timo fängt an zu weinen. Jetzt hat Claudia ein schlechtes Gewissen. Sie überlegt. „Ich hab's!“, ruft sie plötzlich. „Du könntest doch als Vampir gehen! Ich habe sogar noch einen Umhang. Und ich helfe dir beim Schminken. Mit Kunstblut! Das wird richtig gruselig!“ Vielleicht ist Claudia doch keine so blöde Schwester.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Welches Kostüm schlägt Claudia Timo vor?

- ☐ Sie schlägt ihm vor, sich als Vampir zu verkleiden.
- ☐ Sie schlägt ihm vor, sich als Spiderman zu verkleiden.
- ☐ Sie schlägt ihm vor, sich als Gespenst zu verkleiden.

2. Was ist eine Mumie?

- ☐ Im alten Ägypten wurden Menschen nach ihrem Tod mit Stoffbinden umwickelt. So entstand eine Mumie.
- ☐ Eine Mumie ist eine große Spinne. Man kann sie in Zoos sehen.
- ☐ Auf jedem Schiff befindet sich eine Mumie. Sie soll den Seeleuten Glück bringen.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Timo geht an Halloween ohne Kostüm nach Hause.
- ☐ Mit Claudias Hilfe verkleidet sich Timo als Vampir.
- ☐ An Halloween ist Tim immer noch krank.



# Kanu Karte 13

## Felix und Tim einigen sich



### Strategie: Überschrift beachten



Felix möchte Fahrrad fahren, aber Tim hat keine Lust dazu. Er möchte lieber Fußball spielen! Die beiden Jungs streiten sich. Sie schreien sich an, richtig laut! Felix und Tim haben schon oft gestritten, aber noch nie so sehr. „Du bist so doof, immer willst du nur Fußball spielen! Dabei bist du total schlecht!“, schreit Felix. „Stimmt gar nicht, ich spiele viel besser Fußball als du!“, brüllt Tim zurück. „Spiel doch alleine! Ich fahre jetzt nach Hause!“ Felix nimmt sein Fahrrad. Da geht die Haustür auf und Tims Mama kommt raus. Sie sieht sofort, dass die beiden Jungs sich gestritten haben. Sie fragt, was los ist. Die beiden reden wild durcheinander, während sie erzählen. „Ihr solltet einen Kompromiss finden! Sucht etwas, was ihr beide machen möchtet!“, sagt sie. Felix überlegt. „Wie wäre es, wenn wir auf den Apfelbaum klettern?“, schlägt er vor. Tim ist sofort begeistert! Sie rennen zum Apfelbaum. Schon haben sie ihren Streit vergessen.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was möchte Felix machen?

- ☐ Er möchte Fußball spielen.
- ☐ Er möchte Fahrrad fahren.
- ☐ Er möchte einen Film gucken.

2. Was ist ein Kompromiss?

- ☐ Ein Kompromiss ist ein schnelles Fahrrad.
- ☐ Ein Kompromiss ist eine Lösung, die beide gut finden.
- ☐ Ein Kompromiss ist ein Spiel mit Karten und Würfeln.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Felix und Tim klettern den ganzen Nachmittag im Apfelbaum herum.
- ☐ Tim entschuldigt sich.
- ☐ Felix und Tim vertragen sich am nächsten Tag wieder.



## Ich pflanze einen Baum



### Strategie: Überschrift beachten



Meine Mama macht unseren Garten neu. Heute will sie Bäume pflanzen und hat mich gefragt, ob ich helfen kann. Ich mag Gartenarbeit nicht, aber trotzdem helfe ich ihr. Meine Mama hat ganz viele kleine Obstbäume gekauft. Zuerst überlegt sie, wo welcher Baum stehen soll. Dazu verteilt sie die Bäume im Garten. „Nico, wie findest du das?“, fragt sie mich immer wieder. Schließlich ist sie zufrieden und will anfangen, die Bäume einzupflanzen. Ich hole zwei Spaten. „Such dir einen Baum aus, Nico. Das wird dann dein Baum“, sagt Mama. Ich suche mir einen Kirschbaum aus, der etwas weiter hinten steht. Der Baum gefällt mir am besten. Außerdem sind Kirschen das beste Obst überhaupt! Mit dem Spaten grabe ich ein Loch. Als ich fertig bin, hilft Mama mir, den Baum aus dem Topf zu nehmen. Zusammen stellen wir meinen Baum in das Loch. Dann fülle ich alles mit Erde auf und gieße den Baum. Hoffentlich wird er richtig groß!



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Welchen Baum suche ich mir aus?

- ☐ Ich suche mir einen Apfelbaum aus.
- ☐ Ich suche mir einen Kirschbaum aus.
- ☐ Ich suche mir einen Birnenbaum aus.

2. Was ist ein Spaten?

- ☐ Ein Spaten ist ein kleiner Bagger.
- ☐ Ein Spaten ist ein großes Netz.
- ☐ Ein Spaten ist eine Schaufel, mit der man Löcher graben kann.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Am nächsten Tag finde ich die ersten Birnen an meinem Baum.
- ☐ Ich muss lange warten, aber im nächsten Jahr kann ich endlich die ersten Kirschen pflücken.
- ☐ Ich grabe den Kirschbaum wieder aus, weil ich keine Kirschen mag.



# Kanu Karte 15

## Mattis und Lena werden Brieffreunde



### Strategie: Überschrift beachten



„Echt blöd, dass du jetzt nach Hause fährst!“, sagt Mattis traurig. Lena findet das auch. „Aber weißt du was? Wir könnten ja Brieffreunde sein! Und in den nächsten Ferien kommst du mich besuchen, oder ich komme zu dir“, schlägt sie vor. Mattis findet das gut. Er läuft schnell in seinen Wohnwagen und holt einen Zettel und zwei Stifte. Er reißt den Zettel in der Mitte durch und reicht Lena eine Hälfte. „Also, du schreibst deine Adresse auf und ich meine. Und dann tauschen wir die Zettel.“ Ganz ordentlich schreibt Lena ihren Namen und ihre Adresse auf den Zettel. Schließlich soll Mattis das ja auch lesen können! Als beide fertig sind, tauschen sie die Zettel. „Wenn ich zuhause bin, schreibe ich dir sofort!“, verspricht Lena. „Und ich schreibe dir eine Postkarte von hier!“, beschließt Mattis. „Dann vergisst du diesen Urlaub nie!“ „Den werde ich sowieso nicht vergessen“, sagt Lena und umarmt Mattis zum Abschied.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was holt Mattis aus seinem Wohnwagen?

- ☐ Er holt einen Zettel und zwei Stifte.
- ☐ Er holt eine Taschenlampe.
- ☐ Er holt eine Regenjacke.

2. Was sind Brieffreunde?

- ☐ Brieffreunde sind Leute, die gerne zusammen Briefe schreiben.
- ☐ Brieffreunde sind Briefe, die besonders schön aussehen.
- ☐ Brieffreunde sind Freunde, die sich Briefe schreiben.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Am nächsten Tag hat Mattis Lena vergessen.
- ☐ In den nächsten Ferien besucht Lena Mattis.
- ☐ Mattis und Lena treffen sich am nächsten Tag wieder.



# Kanu Karte 16

## Max wird Pate



### Strategie: Überschrift beachten



Max kommt in die vierte Klasse. Alle Viertklässler werden Paten für einen Erstklässler. In den Frühstückspausen besuchen sie dann die erste Klasse und in den Pausen helfen sie den Erstklässlern. Wenn die Erstklässler ein Problem haben, können sie ihre Paten um Hilfe bitten. Max erinnert sich noch daran, als er Erstklässler war und einen Paten hatte. Der hieß Niklas und war immer für ihn da, wenn er Hilfe brauchte. Wenn Max niemanden zum Spielen hatte, hat Niklas ihn mit zu seinen Freunden genommen. Dann haben sie alle zusammen gespielt, die Viertklässler und ihre Patenkinder aus der ersten Klasse. Das war echt toll! Als Max in die zweite Klasse gekommen ist, ist Niklas aufs Gymnasium gegangen. Max war ganz schön traurig, dass Niklas gegangen ist. Auch wenn er nach dem ersten Schuljahr natürlich eigene Freunde hatte. Niklas war wirklich ein guter Pate für Max. Hoffentlich wird er selbst auch so ein guter Pate!



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wie hieß der Pate von Max?

- ☐ Er hieß Niklas.
- ☐ Er hieß Stephan.
- ☐ Er hieß Mohammed.

2. Was bedeutet *Gymnasium*?

- ☐ Das Gymnasium ist der höchste Berg der Welt.
- ☐ Das Gymnasium ist ein anderes Land.
- ☐ Ein Gymnasium ist eine Schule, auf die manche Kinder nach der Grundschule gehen.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Max ist genervt, dass er seinem Patenkind immer helfen muss.
- ☐ Max und sein Patenkind verstehen sich auf Anhieb gut.
- ☐ Max ärgert sein Patenkind, damit es ihn in Ruhe lässt.



## Milchreis zum Mittag



### Strategie: Überschrift beachten



„Es brennt an!“, ruft Nero aus der Küche. Er steht ganz verzweifelt vor dem Herd und rührt hektisch im Topf herum. Miriam schaut ihn an und lacht. „Was machst du denn da?“, fragt sie neugierig. „Milchreis“, antwortet Nero leise. „Aber das ist mein erstes Mal. Ich weiß nicht, warum er so anbrennt, obwohl ich ständig rühre.“ Miriam geht zu Nero herüber. „Lass mich mal sehen“, sagt sie. „Du hast den Herd zu heiß gestellt, deswegen brennt der Milchreis an.“ Sie stellt den Herd auf eine niedrigere Stufe. Die Milch hört auf zu blubbern und anzubrennen. Miriam und Nero kümmern sich nun zusammen um den Milchreis. Ein paar Minuten später ist das Essen fertig. Miriam findet im Regal noch eine Konservendose mit Pfirsichen. Nero und sie füllen sich den fertigen Milchreis und die Pfirsiche auf einen Teller. Damit setzen sie sich auf den Balkon. Zusammen haben sie einrichtig leckeres Mittagessen hinbekommen!



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wohin setzen sich Mirjam und Nero mit dem Essen?

- ☐ Sie setzen sich aufs Sofa.
- ☐ Sie setzen sich in die Küche.
- ☐ Sie setzen sich auf den Balkon.

2. Was bedeutet *hektisch*?

- ☐ Es bedeutet *ruhig* und *gemütlich*.
- ☐ Es bedeutet *schnell* und *aufgeregt*.
- ☐ Es bedeutet *ratlos*.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Nero macht für Miriam einen Teller Milchreis mit Kirschen, weil sie keine Pfirsiche mag.
- ☐ Nero bittet Miriam um Hilfe, weil der Milchreis anbrennt.
- ☐ Am Abend erzählt Nero seinem Papa stolz, dass er und Miriam Mittagessen gekocht haben.



## Der Bücherwurm



### Strategie: Überschrift beachten



Im Zimmer von Lilys Mama steht ein riesengroßer Schrank, in dem nur Bücher sind. Es gibt dort große Bücher, kleine Bücher, schmale Bücher, dicke Bücher, alte und neue Bücher. Es sind so viele! Lily kann gar nicht glauben, dass Mama sie alle schon gelesen hat. Das muss Jahre gedauert haben, wenn nicht sogar Jahrzehnte! Lily stellt es sich ziemlich anstrengend vor, so viel zu lesen. Es gibt doch lustigere Sachen, als den Kopf in ein Buch zu stecken. Zum Beispiel Filme gucken. Das gefällt Lily sehr. Deswegen fragt sie ihre Mama, ob sie nicht lieber Filme guckt als Bücher zu lesen. Mama sagt daraufhin: „Wenn du ein gutes Buch liest, ist das noch besser als einen Film zu gucken! Dann kannst du dir in deiner Fantasie nämlich selbst vorstellen, wie alles aussieht. Deswegen bin ich so ein Bücherwurm. Vielleicht verstehst du eines Tages, was ich damit meine.“



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was gibt es in dem großen Schrank von Lilys Mama?

- ☐ Es gibt dort Teller und Tassen.
- ☐ Es gibt dort viele Bücher.
- ☐ Es gibt dort Filme.

2. Was ist ein Bücherwurm?

- ☐ Ein Bücherwurm ist ein Wurm, den man manchmal in alten Büchern findet.
- ☐ In manchen Büchern gibt es ein Band als Lesezeichen. Das nennt man auch Bücherwurm.
- ☐ Ein Bücherwurm ist jemand, der Bücher sehr mag und viel liest.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Weil Lilys Mama am liebsten Filme schaut, sehen sie sich abends gemeinsam einen an.
- ☐ Lily will am Abend keinen Film schauen, weil sie viel lieber liest.
- ☐ Lily nimmt sich ein Buch und versucht herauszufinden, was ihre Mama meint.



## Das Schaf Mimi



### Strategie: Überschrift beachten



Das kleine Schaf Mimi lebte mit seiner Familie auf einem Bauernhof. Im Sommer durften alle Schafe in den Bergen frei herumlaufen und Gras fressen. Eines Tages jedoch verirrte sich Mimi und verlor alle anderen Schafe aus der Herde. So irrte sie tagelang durch die Berge, ohne ihre Familie wieder zu finden. Aus den Tagen wurden Wochen und aus Wochen wurden Monate. Mimi hatte immer genug zu fressen und schlief an der frischen Luft ganz wunderbar. Aber sie vermisste ihre Familie doch sehr. In dieser Zeit wuchs ihre Wolle immer weiter und wurde ganz dicht. Bald sah Mimi aus wie eine Wolke mit Gesicht. Das war sehr praktisch, weil ihre Wolle sie so vor Kälte und Regen schützte. Eines Tages entdeckte Mimi weit entfernt im Tal einen Bauernhof. Der Anblick machte Mimi traurig. Wie gerne wollte sie wieder bei anderen Tieren sein. Also entschied Mimi, sich auf den Weg zu machen.



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Was sah Mimi eines Tages in der Ferne?

- ☐ Sie sah eine grüne Wiese.
- ☐ Sie sah einen Bauernhof.
- ☐ Sie sah ein weites, leeres Tal.

2. Was bedeutet *sich verirren*?

- ☐ Es bedeutet *schnell rennen*.
- ☐ Es bedeutet *sich verlaufen, nicht mehr wissen, wo man ist.*
- ☐ Es bedeutet weglaufen, fliehen.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Mimi mag die anderen Schafe nicht und läuft weg.
- ☐ Mimi sucht sich eine Höhle, damit sie nicht frieren muss.
- ☐ Aus der Nähe erkennt Mimi, dass der Bauernhof ihr Zuhause ist.



# Kanu Karte 20

## Ein verregneter Samstag



### Strategie: Überschrift beachten



Nadja guckt traurig aus dem Fenster. Draußen schüttet es wie aus Eimern. Eigentlich hatte sie sich so sehr auf diesen Tag gefreut. Sie wollte heute mit ihrem Lieblingsonkel eine Fahrradtour machen! Die beiden hatten schon alles geplant. Sie wollten mit dem Fahrrad und einem Korb voller Essen und Getränke zum See fahren. Dort wollten sie erst einmal im Wasser schwimmen und sich dann mit einem kleinen Picknick stärken. Aber jetzt können sie das vergessen. Nadja seufzt und schaut den Regentropfen zu, die ans Fenster klatschen. Da hört sie jemanden ins Zimmer kommen. Nadja dreht sich um. Ihr Onkel steht mit vollen Händen vor ihr. „Ich habe eine Idee“, sagt er und strahlt über das ganze Gesicht. Was hat er da alles mitgebracht? Nadja entdeckt etwas auf seinem Arm. Es ist gelb und glänzt. Ist das etwa ihre Matschhose? Die, mit der sie in jede Pfütze springen kann?



### Strategie: Schwierige Wörter klären



### Strategie: Vorhersagen





## Stufe 3

### Beantworte die Fragen:

1. Wo wollten Nadja und ihr Onkel eigentlich hinfahren?

- ☐ Sie wollten eigentlich ins Schwimmbad fahren.
- ☐ Sie wollten eigentlich an den See fahren.
- ☐ Sie wollten eigentlich in die Stadt fahren.

2. Was bedeutet *verregnet*?

- ☐ Es bedeutet *mit viel Regen*.
- ☐ Es bedeutet *dunkel*.
- ☐ Es bedeutet *nass geregnet*.

3. Wie geht die Geschichte weiter?

- ☐ Nadja sitzt den ganzen Tag im Haus und ärgert sich.
- ☐ Nadja und ihr Onkel schwimmen im See und machen ein Picknick.
- ☐ Nadja und ihr Onkel haben draußen viel Spaß, obwohl es regnet.